

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Mit Giftgas zum Durchbruch

### Die chinesischen Truppen von den Russen zurückgeschlagen — Panische Flucht der Chinesen — Russische Giftgasangriffe aus der Luft geben den Ausschlag

M. S h a n g h a i, 22. Juli.

In den großen Kämpfen, die sich zwischen den sowjetrussischen und chinesischen Streitkräften im Raume östlich von Chargin abspielten, erlebte die chinesische Armee eine vollständige Niederlage. Die russische Armee erhielt den Angriffsbefehl bereits am Freitag. Den ersten Angriff der Russen konnten die Chinesen noch glatt zurückschlagen. Daraufhin verdoppelten die Russen ihre Reserven einfügte und stießen neuerdings mit aller

Festigkeit auf die Chinesen. Es gelang ihnen auch in kürzester Zeit, die chinesischen Linien zu durchbrechen. Hierbei operierten die Russen mit allen modernsten Waffen, in erster Linie mit Flammenwerfern und Giftgas. Als die chinesische Infanterie bereits in vollster Auflösung auf der Flucht sich befand, schickten ihr die Russen mehrere sehr starke Kosakenbrigaden auf die Ferse. Gleichzeitig wurden die flüchtenden Truppenteile von russischen Kampffliegern intensiv mit Gift-

gasbomben bearbeitet, wodurch die allgemeine Panik noch höher stieg.

M. C h a r b i n, 22. Juli.

Die chinesischen Behörden haben den vor einigen Tagen gefangen genommenen russischen Generalkonsul und das Personal des Konsulates in einem besonderen Zug an die mandchurische Grenze gebracht und gemeinsam mit 800 ehemaligen Angestellten über die Grenze auf russisches Gebiet abgeschoben.

### Atlantis

Von N. N. Coudenhove-Kalergi.

Die paneuropäische Initiative Briand hat das Paneuropa-Problem in den Mittelpunkt der europäischen Politik gesetzt. Nachstehende Ausführungen des Gründers und Führers der Paneuropa-Bewegung, N. N. Coudenhove-Kalergi, verdienen besondere Aufmerksamkeit. Die Redaktion.

#### Paneuropa und der Friede.

Es ist nicht das Ziel der Paneuropabewegung, kontinentale Kriege an die Stelle der nationalen zu setzen — sondern einen entscheidenden und notwendigen Schritt vorwärts zu tun aus der Epoche der Kriege in die Epoche des Friedens.

Wir wollen und dürfen darum nicht glauben, daß mit Paneuropa das Ziel der Weltentwicklung erreicht ist, sondern wir wollen und dürfen Paneuropa nur als Etappe betrachten, als Ausschritt aus einem größeren und umfassenderen Weltbild.

Wer für Paneuropa wirkt, arbeitet, ob er will oder nicht, zugleich für den Frieden. Und wer für den Frieden wirken will, muß, wenn er logisch und undoreingenommen denkt, am Aufbau Paneuropas mitarbeiten. Denn Europa ist der Balkan unter den Kontinenten, das Pulverfaß der Welt: mit seiner Ueberbevölkerung und seinem Weltverkehr, seinen Zollmauern und Handelskriegen, seinen Sprachenfragen und Grenzstreitigkeiten, mit dem Reid und Haß seiner Nachbarvölker, mit seinen historischen und nationalen Gegensätzen.

Weil dieses Europa ein Brennpunkt der Weltkonflikte ist, ist die europäische Frage keine rein europäische — sondern eine Menschheitsfrage. Die Menschenopfer des Weltkrieges, aus Amerika, Asien, Afrika und Australien, sind stumme Zeugen dieser politischen Wahrheit. Die Welt kann nicht dulden, daß Europa weiter zerrissen bleibt und einen neuen Weltkrieg vorbereitet. Solange in Europa keine internationale Ordnung und kein gesicherter Friede herrscht, kann es auch in der außereuropäischen Welt keinen Frieden und keine gesicherte Ordnung geben.

Darum ist das Schicksal Europas eng verknüpft mit dem Schicksal der außereuropäischen Welt und darum ist die europäische Frage nur zu lösen im Zusammenhang mit den anderen großen Fragen unserer Erde.

#### Europa einigt sich.

Künftige Geschichtsschreiber werden die Jahre zwischen der Ruhrbesetzung und der Konstituierung des europäischen Staatenbundes, die Zeit der europäischen Vorbereitung nennen. Denn in diesen Jahren vollzieht sich bereits der Zusammenschluß Europas.

Diese Entwicklung zeigt sich in der Politik durch die immer stärkere Zusammenarbeit der europäischen Großmächte und das Netz der Verträge und Pakte, das immer dichter wird. Die Tätigkeit des Völkerbundes ist fast ausschließlich europäisch und die Völkerbundversammlungen werden durch die Teilnahme der europäischen Außenminister zu Tagungen eines europäischen Parlaments. Gleichzeitig wächst in der öffentlichen Meinung das Bewußtsein europäischer

## Mussolini besucht Budapest?

### Fürstprimas Seredi soll der Nachfolger Kardinal Casparis werden

U. B u d a p e s t, 22. Juli.

Der heutige „A Reggel“ verzeichnet ein noch nicht bestätigtes Gerücht, wonach der Kardinalstaatssekretär C a s p a r i o n s m i k e geworden sei. Zu seinem Nachfolger sei der ungarische Fürstprimas und Kardinal S e r e d i ausersehen sein. Auch sei eine

Reise Mussolinis nach Ungarn geplant. Der italienische Ministerpräsident wird wahrscheinlich an den großen Feiertagen anlässlich des 900. Todestages des St. Emmerich in Budapest eintreffen.

## Hitzefatastrophen in den Großstädten

### Bade- und Verkehrsunfälle in Wien, Berlin und Budapest

U. W i e n, 22. Juli.

Der gestrige Sonntag mit seiner glühenden Hitze verursachte eine Massenbewegung in die Bäder und schattigen Umgebungsorte. Es ereigneten sich daher zahlreiche Autobus-, Automobil- und Motorschwerer-Unfälle. In Wien allein wurden heute 19 Tote und 41 Schwerverletzte gemeldet. Darunter befinden sich 8 Ertrunkene, während die übrigen Toten und Verletzten auf das Konto der Verkehrsunfälle gebracht werden.

Wie aus Berlin und Budapest gemeldet wird, beträgt die Zahl der Ertrunkenen in Berlin 13, in Budapest 15.

Beim Arbeiterturnfest in Düsseldorf, an dem 100.000 Menschen teilnahmen, mußte die Rettungsabteilung in 6000 Fällen intervenieren. 130 Personen sind vom Hitzschlag getroffen worden und mußten in die Krankenhäuser gebracht werden.

## Einladung Jugoslawiens zur Teilnahme an der politischen Konferenz

### Spalajković und Gjuric zwecks Berichterstattung nach Beograd beordert

M. B e o g r a d, 22. Juli.

Die Regierung hat die Einladung zur Teilnahme an der großen europäischen politischen Konferenz, auf der die Reparationsfrage ihre endgültige Regelung finden soll, erhalten. Bekanntlich wird der Young-Plan die Basis für die Beschlüsse der erwähnten Konferenz abgeben. Zu diesem Zweck sind die beiden Gesandten in Paris und London, S p a l a j k o v i c und G j u r i c, nach Beograd berufen worden, um die Instruktionen der Regierung entgegenzunehmen. Gesandter Spalajković wird heute abend er-

wartet, Gjuric aber morgen. Gleichzeitig trifft auch das ständige Mitglied Jugoslawiens in der Reparationskommission, B o š k o v i c, in Beograd ein. Die Regierung wird nach erfolgter Beratung mit den genannten Diplomaten eine Sonderdelegation für die politische Konferenz zusammenstellen.

In den nächsten Tagen wird auch die Entscheidung in der Frage der serbischen Vorkriegsschulden in Frankreich fallen. Die Regierung wird dieser Tage die Richtlinien für die Verhandlungen mit den Inhabern

Schicksalsgemeinschaft, das Gefühl der europäischen Einigung als historische Notwendigkeit. Dieses Kulturbewußtsein wird verstärkt durch das Gefühl einer geistigen Gemeinschaft gegenüber dem Bolschewismus und dem Amerikanismus.

Am stärksten aber vollzieht sich der Zusammenschluß Europas auf wirtschaftlichem Gebiet. Ein dichtes Netz paneuropäischer Kartelle und Trusts schafft, trotz Zollmauern

und Handelskriegen, auf immer zahlreicheren Gebieten das wirtschaftliche Fundament Paneuropas. Diese Bewegung wird verstärkt durch die Fortschritte der Verkehrstechnik, durch die Fluglinien, durch die Verbesserung der Zugverbindungen, durch den Ausbau der Kanäle, durch die Zunahme des Autoverkehrs, durch internationale Fernsprechnetze und durch die immer wachsende Bedeutung des Radio.

der französischen Gläubiger im Sinne des Rechtspruches des Internationalen Schiedsgerichtes im Haag bestimmen.

## Verstärkter Flugverkehr Beograd—Zagreb

M. B e o g r a d, 22. Juli.

Am 24. d. werden auf der Fluglinie Beograd—Zagreb wieder je zwei Passagierflugzeuge verkehren, und zwar so, daß das erste in Beograd um 7.30 und das zweite um 15.30 abgehen wird. Dieselbe Startzeit entfällt auch für Zagreb.

## Explosion in einem bulgarischen Munitionslager.

M. S o f i a, 22. Juli.

Vor zwei Tagen flog in Sevlew ein verborgenes Munitionsmagazin in die Luft. Die Blätter durften aus begründlichen Gründen über die Explosion nichts berichten, da es sich scheinbar um ein Munitionslager handelt, in welchem die aus dem Ausland bezogene Munition entgegen den Bestimmungen des Vertrages von Neuilly aufbewahrt wurde.

## Börsenberichte

3 ü r i c h, 22. Juli. Devisen: Beograd 9.12 sieben Achtel, Paris 20.3625, London 25.22, Mailand 27.19, Prag 15.38, Wien 73.23, Budapest 90.60, Berlin 123.935.

Z a g r e b, 22. Juli. Devisen: Wien 803.97, Budapest 994.76, Berlin 1359.25, Mailand 298.809, London 276.78, Newyork 56.96, Paris 224.18, Prag 169, Zürich 1097.40. — Effekten: Kriegsschadigungsverrente 400.

V i e n n a, 22. Juli. Devisen: Berlin 1357.75, Budapest 993, Zürich 1095.90, Wien 802.47, London 276.38, Newyork 56.85, Paris 223.18, Prag 168.60, Triest 297.97. — Effekten (Gold): unverändert

**K**aufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

So vollzieht sich der Zusammenschluß Europas zu einer politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Einheit, mit wachsender Geschwindigkeit. Es fehlt nur noch die äußere Form für diese lebendige Gemeinschaft: Wir gleiten in ein größeres, einigtes Europa. Diese Entwicklung vollzieht sich so schicksalhaft, daß heute nicht einmal ein Krieg Paneuropa verhindern könnte: denn jeder europäische Krieg würde, nach kurzbarren

Zerstörungen, seinen Abschluß in der Verwirklichung Paneuropas finden — freilich wäre dieses Panuropa aller Wahrscheinlichkeit nach auf Bolschewismus gegründet oder auf der Hegemonie einer Nation.

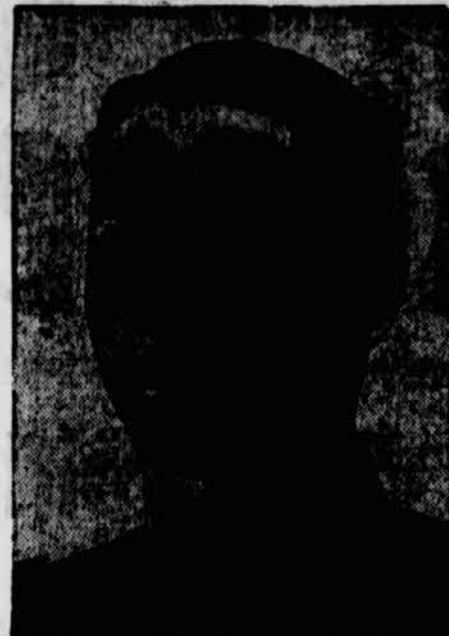
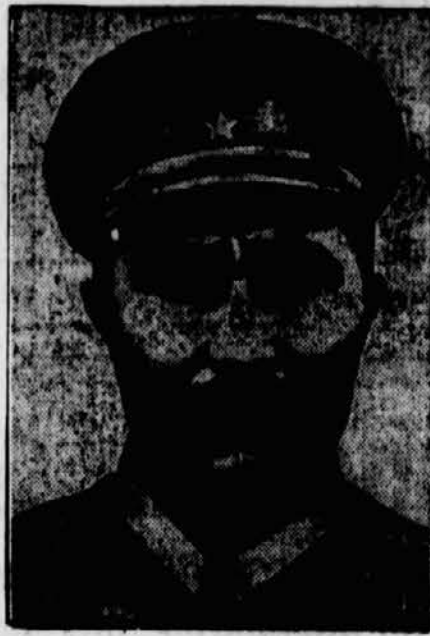
Wie die Entstehung des Deutschen Reiches nicht erst 1866 begann, sondern bereits 1813, so begann die Entstehung Paneuropas schon im Jahre 1923. Dem Entstehen des deutschen Nationalgefühls entspricht das Wachstum des europäischen Gemeinschaftsbewußtseins — dem Werden des deutschen Zollvereins das Wachstum der europäischen Wirtschaftsverflechtung.

Europa einigt sich vor unseren Augen — aber die Europäer sind diesem Ereignis zu nahe, um es zu überblicken. Sie werden erst dann Panuropa erkennen, wenn es sich zu einer politischen Form kristallisiert und sich eines Tages der erstaunten Welt vorstellt. (Schluß folgt).

### Groß-Tokio, die Weltstadt von morgen

Das Tokio von heute hat mit dem Tokio von gestern nichts mehr gemein. Die furchtbare Erdbebenkatastrophe, die die japanische Hauptstadt im September 1923 heimsuchte, ist ihr zum Segen ausgeschlagen. An der Wiederherstellung Tokios sind sowohl Staat wie Magistrat beteiligt. Neue Straßen werden gelegt, neue Brücken gebaut, Kanäle gegraben und Parkanlagen errichtet. Um den großartigen Plan einer vollständigen Erneuerung der Stadt durchzuführen, müssen noch 180.000 Gebäude abgerissen werden. Die Zahl der Neubauten ist staunenswert hoch. 154 Brücken werden vom Staat und 323 Brücken von der Stadtverwaltung gebaut. 15 Kanäle sollen vertieft werden und drei große Parkanlagen neu entstehen. Hierfür sind 600 Millionen Yen ausgeworfen. Tokio, das Zentrum der japanischen Finanzwelt, verfügt über die erforderlichen Mittel. Schon heute nennt man die werdende Weltstadt „Groß-Tokio“. Alle neuen Häuser werden im Stile der Wolkenkratzer aus Eisenbeton gebaut. Allerdings zählen diese japanischen Wolkenkratzer höchstens neun Stockwerke, erscheinen jedoch neben den kleinen japanischen Kartenhäusern riesengroß. Der Baustil ist vorwiegend europäisch, wobei die neuesten Errungenschaften der modernen Bautechnik verwertet sind. Zwei riesige Warenhäuser könnten die Konkurrenz mit den bestingerichteten Warenhäusern New Yorks getroßt aufnehmen. Musterbeispiele der neuen Baukunst sind der Zentralbahnhof, ein gegenüberliegendes Bureauhaus und ein Gebäude, dessen Säle, ausschließlich für festliche Veranstaltungen — Empfänge ausländischer Gäste, Banketts und Gesellschaftsabende — benützt werden. Hochbahnlinien durchziehen die Stadt, und der Verkehr in den Straßen wächst von Tag zu Tag. Autobusse werden von weiblichen Schaffnern bedient. Es gibt auch schon eine Untergrundbahnlinie. Die Zahl der Radioantennen fällt auf, und wenige

### Die Wirren in Ostasien



Die gegnerischen Befehlshaber

sind der russische General Budjonnj (links), der von der Sowjetregierung den Auftrag erhielt, an der mandchurischen Grenze starke Truppen jeder Waffengattung zusammenzuziehen, und Tschang-Hsi-Liang, der Gouverneur und Oberbefehlshaber in der Mandchurei.

### Italien und Bulgarien

Das Janusgesicht der italienischen Balkanpolitik — Eine bemerkenswerte Feststellung der „Politika“

Beograd, 21. Juli.

Die „Politika“ veröffentlicht an letzter Stelle einen Artikel, der allem Anschein nach offiziell inspiriert und an die Adresse Italiens gerichtet ist. Da der Artikel gewisse Zusammenhänge in der Balkanpolitik Italiens aufzeigt, bringen wir ihn auszugsweise zum Abdruck.

Das Blatt schreibt, daß die italienische Presse mehr als seit einem Monat die jugoslawisch-bulgarischen Beziehungen mit größter Aufmerksamkeit verfolgte. Die Sozialistenberichte werden immer an sichtbaren Stellen und mit zahlreichen bulgarophilen Kommentaren zum Abdruck gebracht. Und noch mehr. Italienische Journalisten bereisen jetzt Bulgarien, wo sie persönlich Propaganda treiben und ebenso mit beiden Händen empfangen werden wie die österreichisch-ungarischen und deutschen Journalisten im Jahre 1915. Es werden Konferenzen abgehalten, in denen italienische Journalisten auf die Notwendigkeit einer intensiven Zusammenarbeit der beiden bestfreundeten Na-

tionen hinweisen. Unter diesen Sendlingen aus Mailand und Rom befindet sich auch ein gewisser Kurisan, der in Aufsätzen die großen Gefälligkeiten betont, die Italien in den letzten Jahren Bulgarien gemacht habe, ferner über die Hilfe, die es ihm in Zukunft gewähren werde. Auf die bulgarisch-jugoslawischen Beziehungen übergehend, beschäftigte sich Kurisan in aller Uninformiertheit und bei Verdrehung von Tatsachen auch mit dem Volke Jugoslawiens, das er in kultureller Hinsicht als halbwildig und als die Quelle der Gefahren für das bulgarische Volk bezeichnete. Die Verantwortung für die Erhaltung des Friedens falls auf Jugoslawien. Kurisan kritisierte ferner das gegenwärtige Regime in Jugoslawien und beschuldigte es angeblicher Kriegsvorbereitungen gegen Nationen, die ein reines Gewissen in der Wahrung des internationalen Friedens besitzen.

Die „Politika“ betont, daß alldies in Beograd nicht Erregung hervorrufen könne. Aber es handle sich um andere Dinge. Die italienische Regierung habe erst kürzlich den Wunsch nach intimen italienisch-jugoslawischen Wirtschaftsbeziehungen ausgesprochen. Es sei nicht an Jugoslawien gelegen, die Außenpolitik Bulgariens und Italiens zu bestimmen. Aber wir müssen klar die Dinge um uns ertönen und nur wirkliche Freundschaft mit Freundschaft kultivieren. Wenn

Städte Europas können, was Lichtklima betrifft, mit Tokio konkurrieren. Die Erneuerung der Stadt ist aber noch lange nicht beendet. Überall wird eifrig gearbeitet. Das neue Groß-Tokio wird den großartigen Aufschwung deutlich machen, den Japan nach dem Weltkriege erlebt hat.

man von uns verlangt, daß wir Rüsse nicht schafflich helfen sollen u. italienischen Kapital die Tore öffnen können. Dann haben wir wohl ein Recht, zu erwidern, daß in politischer Hinsicht eine gewisse Haltung in Einklang gebracht wird mit unseren Jugoslawen. Von den bisherigen Angekündigungen, die in zahlreichen Verträgen und Konventionen stipuliert sind, haben wir ohnehin keinen Nutzen gezogen.

### Veränderungen in den sozialen Institutionen Sloweniens

Wie aus Zagreb berichtet wird, hat der Minister für Sozialpolitik Dr. Drinčević auf Verlangen der Wirtschaftskreise Sloweniens den bisherigen Verwaltungsausschuß des Kreisamtes für Arbeiterversicherung sowie den Verwaltungsausschuß der Arbeiterkammer in Ljubljana aufgelöst. Zum Kommissär für Arbeiterversicherung in Ljubljana soll der Publizist Albin Prepeluh, zum Kommissär der Arbeiterkammer hingegen der Journalist Josef Petrič, Korrespondent des „Djor“, ernannt werden.

### Zwei Milliarden Menschen

Die neueste Statistik über die Bevölkerung der Erde stellt fest, daß unser Erdball heute von etwa zwei Milliarden Menschen bewohnt wird. Davon entfallen 900 Millionen auf Asien, 500 auf Europa, 220 auf Amerika, 150 auf Afrika und 7 Millionen auf Australien. Unter den europäischen Ländern steht Rußland mit 115 Millionen an der Spitze. Es folgen Deutschland mit 62,5, Großbritannien mit 42,7, Italien mit 41, Frankreich mit 39,5, Spanien mit 21,3, Polen mit 20, Rumänien mit 17, die Tschechoslowakei mit 13,6, Jugoslawien mit 13, Ungarn mit 8, Belgien mit 7,8, die Niederlande mit 7,6, Österreich mit 6,5, Schweden und Griechenland mit je 6, Portugal mit 5,4, Bulgarien mit 4,5, Irland mit 4,2, Estland mit 4,1, die Schweiz mit 3,9, Finnland mit 3,5, Dänemark mit 3,4, Norwegen mit 2,7, Litauen mit 2,1, Lettland mit 2, die europäische Türkei mit 2, Albanien mit 0,8 und Luxemburg mit 0,26 Millionen.

### Ein grauenhaftes Sexualverbrechen

hat sich dieser Tage in Westpreußen ereignet. Die sechzehnjährige Tochter eines Gemeinbedienten aus Weihenböde wurde in einer großen Blutlache und furchtbar verblutet an der Chaussee im Strahengraben aufgefunden. Es gelang, die Unglückliche, die noch atmete, zum Bewußtsein zurückzuführen. Sie erholte unter Qualen ihr furchtbares Erlebnis: Als sie am Abend des Vortags in der Um-

### Die Tochter des Bigeuners

Roman von Sulkav A. Weinberg.

Copyright by Carl Feuchtwanger, Halle-Saale. (Nachdruck verboten.)

10 „Ja“, nickte Arnim, zwei spize Kelsche füllend, „wir müssen den Tag, der so schön war, doch würdig beschließen, nicht wahr?“ Sie nickte. „Allerdings! Aber daß es gerade Selt sein muß?“ Er bot ihr einen der Kelsche. „Worauf wollen wir anstoßen?“ fragte sie. „Auf das, was wir lie-“, rief er; doch sie unterbrach ihn: „Nein — —“ In diesem „Nein — —“ lag eine heimliche Angst, und sie fuhr mit leicht vibrierender Stimme fort: — — nein — — wir wollen anstoßen auf — baldige Wiederkehr des heutigen Tages!“ Da er Tränen in ihren Augen sah, scherzte er: „Ja — das geht doch aber nicht! Der heutige Tag kann doch nicht wiederkommen — wo soll er denn herkommen?“ „Sie — Sie Spötter Sie — —“ „Na — na — na nur keine Tränen —“, bat er, da er sah, daß sie sich nur mühsam beherrschen konnte, „kommen Sie — wir stoßen darauf an, daß es morgen ebenso schön wird wie heute — —“

„Ich hoffe es — —“, sagte sie leise. Dann stießen sie an und tranken. Er sah ihr dabei tief in die Augen, und sie — wandte den Blick nicht ab. Da erschrak er. In ihren Augen brannte ein helles Feuer. Noch zweifelte er — da ward ihm Gewißheit durch ein Wort. „Ich hoffe — —“, sagte sie noch einmal ganz leise. Und Arnim sagte ihr leise nach: „Ich hoffe — —“ Dann schwiegen sie. Als sie ein zweites Glas getrunken hatten, bat er: „Ich möchte Sie gern einmal singen hören — —“ „Warum — —?“ „Weil ich mir einen Genuß davon verspreche — wollen Sie?“ Ein kleines Zögern, dann sagte sie: „Ja!“ Er ging ihr voran in das Musikzimmer. Dort stand ein schwerer Flügel, auf dem eine Geige lag. Ueberrascht sah Margarete Arnim an. „Sie spielen Geige?“ „Nur in einsamen Stunden — ich bin ein arger Stümper — —“ „Würden Sie mich begleiten?“

„Ja, gern — wenn Ihnen meine Leistungen genügen?“ Er nahm ein Notenheft zur Hand. „Was singen Sie am liebsten?“ „Volkslieder —“ Arnim setzte sich an den Flügel und prälubierte. Dann ging er in die Melodie über: „Sah ein Knab' ein Röslein stehen . . .“ Als er die Melodie zum zweiten Male wiederholte, fiel Margarete ein. Und fast hätte Arnim sein Spiel unterbrochen. Er hatte schon viele geschulte Stimmen gehört. Auch Künstler und Künstlerinnen, aber diese Stimme stand turmhoch über allem, was er bis jetzt gehört hatte. Nicht etwa, daß sie geschult gewesen wäre — im Gegenteil, jeder Musiklehrer hätte sich wahrscheinlich die Ohren zugehalten — sondern das Weiche in ihrer Stimme, das Innige, der Ausdruck, das alles vereinte sich, um den Hörenden in Bann zu schlagen. Als sie das Lied beendet hatte, stand er auf, und bedankte sich mit warmen, herzlichen Worten. Dann fragte er sie, ob sie sich selbst begleiten könne. „Ja, natürlich. Zu Hause begleite ich mich ja immer allein! Aber warum — —?“ Da trat er auf den Flügel zu, blätterte in einem Notenheft, und zeigte auf ein Lied. „Glauben Sie sich das ohne Vorbereitung zu singen?“ „O ja — ich hoffe doch —“ „Dann bitte, spielen Sie das Lied erst

einmal durch, damit sie auf keine Schwierigkeiten stoßen — —“ Er setzte sich in einen Sessel, der in einer Ecke, nahe dem Kamin, stand und so recht zum Träumen geeignet war. Leise schlug Margarete einige Akkorde an, um dann prälubierend in eine Melodie überzugehen, die Arnim leise mitsummte: „Wo tief im Wald ein Hüttlein steht — Da ruht des Röhlers Kind. Braun ist ihr Haar, und beerenschwarz Die klaren Augenlein sind. Weidfrisch ihr Fuß, und weich ihr Arm, Wem wird, wie mir, ums Herz so warm? :. Trara, trara, das Hifthorn hallt :. Weidmann ist Rönig Im Wald, im Wald, im Wald!“ Leise verlang die Melodie in einem sanften Finale. Margarete drehte sich um. „Habe ich es richtig gemacht?“ Arnim schreckte aus seinen Träumen, in die er beim Zuhören versunken war, und starrte Margarete an, als ob sie aus einer anderen Welt stamme. Sie lächelte und fragte nochmals: „Ausgeträumt?“ Er holte tief Atem: „Ja.“ „Wo waren Sie denn?“ „In Frankreich?“ Sie lächelte wieder: „In Frankreich?“ (Fortsetzung folgt)

gebung von Weissenhöhe auf einen Spaziergang begriffen war, kam plötzlich ein Auto herangerast, das vor ihr Halt machte. Zwei Männer sprangen aus dem Wagen, ergriffen das überraschte Mädchen und zerrten sie ins Auto, das mit großer Geschwindigkeit weiterfuhr. Nach kurzer Fahrt hielt das Auto vor einem schloßartigen Gebäude. Das Mädchen wurde unter Todesdrohungen in einer Salon gebracht und war dort das Objekt einer grausamen Orgie. Anwesend waren vier Männer und eine Frau, die dem Mädchen mit einem Messer eine Anzahl schwerer Verletzungen beibrachte.

Der Zustand des Mädchens ist lebensgefährlich, doch hoffen die Ärzte, sie am Leben erhalten zu können. In der ganzen Gegend herrscht ungeheure Aufregung. Alle bisher eingeleiteten Nachforschungen sind ergebnislos geblieben.

### Kino

**Burg-Kino.** Bis einschließlich Donnerstag gelangt der erstklassige Lustspielclaqueur „Eine Nacht in London“ zur Vorführung. Es ist dies einer der besten Lustspiele, die je in einem Kino gezeigt wurden. In der Hauptrolle Allan Harvey, der blende Star der Ufa-Berlin. Der neueste und beste Film der genannten Filmfirma, erstklassig, pompös, fabelhaft ausgestattet und durchwirkt von bestem Humor.

Freitag beginnt die Reprise des größten Anni-gs-films: „Der Weg allen Fleisches“ zu laufen.

**Union-Kino.** Heute Montag zum letzten Male das sensationelle Lustspiel „Guesst“ mit Buster Keaton, der Mann der nie leidet, wenn er auf einer Leiter steht, in der Hauptrolle.

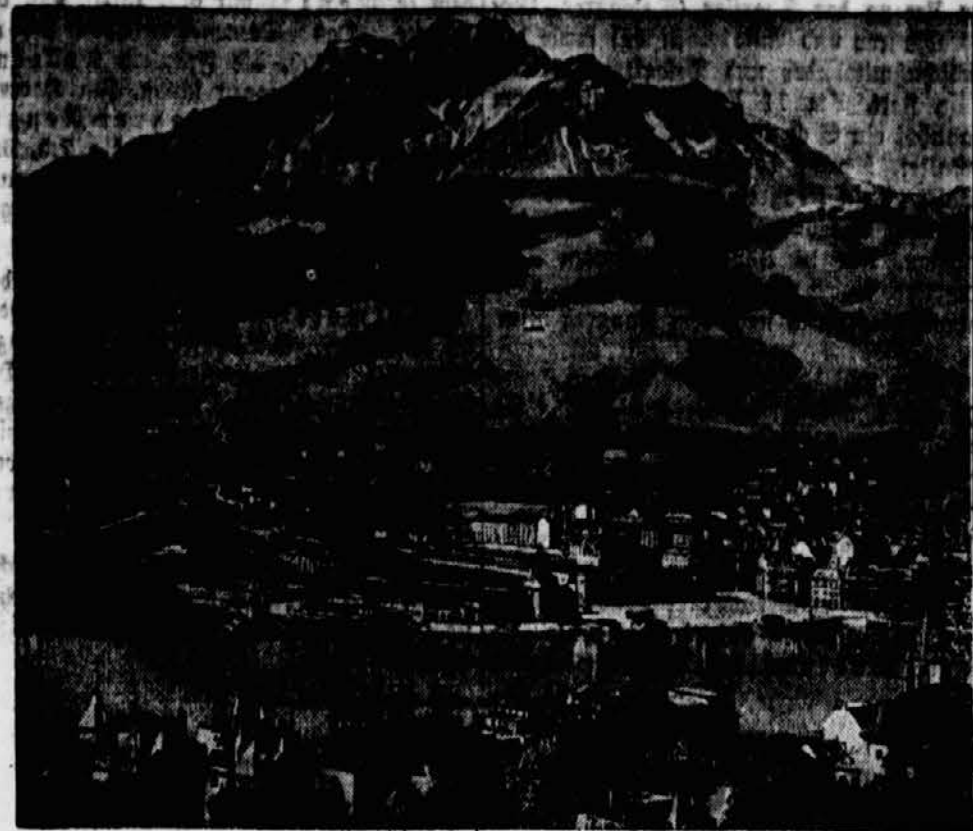
### Radio

Dienstag, 23. Juli.

7 zu 11 ja na, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 18: Nachmittagskonzert. — 20: Russ. Hörspiel „Die verdächtige Person“. — 20: Orchesterkonzert. — Bedgrad, 17.30: Konzert. — 20.36: Serbische Volks- und Zigeunermusik. — 22.10: Aus Verdis Opern. — Wien, 18.15: Kammermusik. — 20: Balladen. — 21: Volksmusikales Konzert. — Freya, 20.15: Zur Unterhaltung. — 21.15: Tanzspiel. — Bräun, 17.45: Deutsche Sendung. — 20: Das moderne böhmische Lied. — 21: Leichte Musik. — 22.20: Prager Sendung. — Dava, 19.45: Leichte Musik. — 21.35: Kammermusik. — 22.45: Tanzmusik. — Stuttgart, 20.15: R. Blanquetts komische Operette „Die Glöcker von Corneville“. — 22.30: Unterhaltungskonzert. — Frankfurt, 19.55: Stuttgarter Sendung. — 24.30: Nachtkonzert. — Berlin, 21: Chorkonzert. — Langenberg, 17.35: Kammermusik. — 19.15: Französische Unterhaltung. — Prag, 17.50: Deutsche Sendung. — 19.05: Blasmusik. — 20: Dvořak-Konzert. — 20.50: Volkslieder. — 21.05: Brünner Sendung. — Mailand, 17: Konzert. — 20.30: Konzert. — 23: Jazz. — München, 18: Hausmusikstunde. — 20: Abendveranstaltung. — Budapest, 17.15: Zigeunermusik. — 18.30: Konzert. — 20.10: Konzert. — 21.45: Jazz. — Warschau, 18: Solistenkonzert. — 19.50: Opernübertragung. — Paris, 20.20: Konzert.

**De B. I. Inserenten**  
im Kleinen, Anzeigen der Sonntagsnummer werden höchst bevorzugt gemacht, bis Inserate in der Verwaltung spätestens bis Freitag um 6 Uhr abends abgegeben.

## Die politische Konferenz doch in Luzern?



Trotz des englischen Widerstandes scheint die Konferenz, in der die politische Auswirkung d. Pariser Reparationsabkommens verhandelt werden soll, doch in Luzern stattfinden zu sollen. Jedenfalls werden dort bereits umfangreiche Vorbereitungen getroffen. — Unser Bild gibt einen Blick auf Luzern mit dem Pilatus im Hintergrunde.

den zu sollen. Jedenfalls werden dort bereits umfangreiche Vorbereitungen getroffen. — Unser Bild gibt einen Blick auf Luzern mit dem Pilatus im Hintergrunde.

## Die „Bremen“ erringt das „blaue Band“?

Der bisherige Rekord voraussichtlich um 8 Stunden geschlagen

New York, 21. Juli. Der Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd „Bremen“ hat auf seiner Jungfernfahrt nach Amerika, wie durch Funkpruch mitgeteilt wird, gestern seinen am Vortag aufgestellten Rekord von 687 Knoten noch überboten. Die Bremen legte 704 Knoten zurück und setzte die Fahrt mit 27 1/2 Knoten pro Stunde fort. Unter diesen Umständen rechnet man darauf, daß die „Bremen“ trotz der Verspätung, die sie im Kanal durch den dichten Nebel erlitten hat, den Rekord für die Überfahrt in westlicher Richtung, der bisher im Besitz des englischen Dampfers Mauretania war, um 8 Stunden schlagen wird. Heute um Mitternacht wird vom Bord der „Bremen“ ein Flugzeug starten, um die Post nach New York zu befördern.

daß die „Bremen“ trotz der Verspätung, die sie im Kanal durch den dichten Nebel erlitten hat, den Rekord für die Überfahrt in westlicher Richtung, der bisher im Besitz des englischen Dampfers Mauretania war, um 8 Stunden schlagen wird. Heute um Mitternacht wird vom Bord der „Bremen“ ein Flugzeug starten, um die Post nach New York zu befördern.

## Die angeblichen Bedingungen der Nanfing Regierung

Die Beschlagnahme der Ostbahn bleibt aufrecht — Für die Einberufung einer Konferenz in Peking

Peking, 21. Juli. Die Beratungen der Nanfing Regierung über die amerikanische Vermittlung sind noch nicht beendet. In gut unterrichteten chinesischen Kreisen wird erklärt, daß die chinesische Regierung den amerikanischen Vermittlungsvorschlag unter folgenden Bedingungen annehmen werde:  
1. Die Sowjetregierung muß sich mit der Beschlagnahme der chinesischen Ostbahn durch die Nanfing Regierung einverstanden erklären. Die Nanfing Regierung erklärt sich ihrerseits bereit, eine gewisse Ent-

schädigung an die Sowjetregierung auszusprechen.  
2. Die Sowjetregierung muß sich verpflichten, die kommunistische Werbung in China einzustellen.  
3. Die chinesische und die Sowjetregierung müssen nach einer Einigung sämtliche Kriegsmassnahmen an der Grenze rückgängig machen.  
4. Zur Erledigung der schwebenden Fragen soll eine russisch-chinesische Konferenz in Peking einberufen werden.

## Eine zerstückelte Leiche

Bestialische Mordtat an einer wohlhabenden Beklerin

Paris, 21. Juli. In einem Walde in der Nähe von Boulogne-sur-Mer wurde in einem Sack, der mit einer dünnen Erdschicht bedeckt war, die Leiche einer Frau gefunden, deren Körper in 40 Stücke zerhackt war. Die Untersuchung ergab, daß die Leiche von einer wenig geübten Hand mit einer

Hacke zerstückelt worden war. Die Frau, die vom Betteln lebte und in Scheunen der Umgebung schlief, war trotzdem wohlhabend. Es war allgemein bekannt, daß sie stets große Summen Bargeldes bei sich trug. Vom Täter fehlt bisher jede Spur.

## Poincare vor der Demission?

Der Kampf um die Ratifizierung des Schuldenabkommens — 26 Stimmen-Majorität der Regierung

Paris, 21. Juli. Gestern abends setzte die Kammer ihre Beratungen fort. Zuerst sprach Briand, der sich schärfstens gegen diejenigen Abgeordneten der Kammer aussprach, die gegen das Schuldenabkommen mit Amerika vorgehen. Wenn Frankreich neue Verhandlungen anfordern würde, so sei sein Kredit im ganzen Ausland verloren gegangen. Und alle zu-

fällig ein neuer Krieg ausbrechen: an wen soll sich Frankreich dann um Finanzhilfe wenden? Die Kammer möge die Einwände berücksichtigen und für das Abkommen stimmen. Die Ratifizierung werde sich sehr gut bezogen machen.  
Sobald entspann sich eine heftige Debatte über den Antrag Deligny, welcher von der Kammer fordert, Frankreich möge sich

zur Schuldentilgung an Amerika nur nach Maßgabe der deutschen Zahlungen bereit erklären. Der Kammerpräsident teilte sodann dem Hause den Wunsch der Finanzkommission mit, man möge den Antrag Deligny annehmen. Briand erklärte aber im Namen der Regierung, daß sie gegen den Antrag Einspruch erhebe und die Konsequenzen ziehen würde. Unter höchster Spannung wurde dann zur Abstimmung übergegangen. Der Antrag Deligny als gleichzeitiger Antrag der Finanzkommission wurde mit 307 gegen 275 Stimmen abgelehnt. Die Regierung konnte sich der schwachen Mehrheit von 26 Stimmen erfreuen.

Paris, 21. Juli. Die „Paris Midi“ berichtet, haben sich die Gegensätze zwischen Poincaré und einigen anderen Regierungsmitgliedern derart verschärft, daß Poincaré dem Staatspräsidenten Doumergue bereits die Demission in Aussicht gestellt hat.

## Aus Ptuj Großes Schandfeuer

Das Dorf Slovenja das bei Ptuj vor Samstag nachmittags Schauplatz eines großen Schandfeuers. Um zirka 13 Uhr 20 bemerkte man in Ptuj in der Richtung aus Slovenja das dicke Rauchwolken, die sofort auf einen größeren Brand schließen ließen. Die Freiwillige Feuerwehr von Ptuj rückte sofort unter dem Kommando des Rottführers Režek und mit der Turbinenspritze aus. In wenigen Minuten an der Brandstätte angelangt, fand sie die Wirtschaftsobjekte der Besitzer Ules und Klemen bereits in hellen Flammen vor. Es ist fast einem Zufalle und selbstredend nicht zuletzt den Anstrengungen und aufopferungsvollen Bemühungen der Wehrleute aus Ptuj, die von den Ortsfeuerwehren Sv. Jany und Hajdina tatkräftig unterstützt wurden, zu verdanken, daß der gefährliche Brand nicht weiter übergriff. Die Arbeit der Wehrleute ist, umso höher einzuschätzen, als die Turbinenspritze zu einem am tief talwärts gelegenen Wassertümpel geschafft werden mußte. Den braven Wehrleuten wurde nach Bewältigung des Brandes seitens des Ortsvorstehers der besondere Dank ausgesprochen.

## Aus Celje

c. Schwurgericht. Für die Herbsttagung des Schwurgerichtes in Celje wurde zum Vorsitzenden Kreisgerichtspräsident Dr. Josef Rotnik, zu seinen Stellvertretern aber die Richter des Kreisgerichtes Dr. Friedrich Bračič, Dr. Johann Premschafal und Valentin Levonik ernannt.  
c. Aus dem Gerichtsdienste. Herr Johann Mozina, Gefangenhausverwalter beim Kreisgericht in Celje, wurde in den Ruhestand versetzt.  
c. Sanntregulierung. Die Regulierungsarbeiten an der Voglschnamündung und am linken Sammer unter dem Schloßberg, die von der Bauaktion in Celje geleitet werden und vom Staat mit 400.000 Dinar fi-

## Der Vermittler im russisch-chinesischen Konflikt

ist der amerikanische Staatssekretär d. Auswärtigen, Stimson, der eine energische Aktion zur Herbeiführung einer schiedsgerichtlichen Beilegung des Streitfalles eingeleitet hat.

nanziert worden sind, sind zum Großteil bereits beendet. Bei der Regulierung sind gegen 70 Arbeiter beschäftigt.

**Aus dem Postdienste.** Die Postbeamtin Fel. Anna Rupec wurde aus Kostanj nach Celje versetzt.

**Bautätigkeit.** Zu unserem Bericht in der Sonntagsnummer wäre noch folgendes zu erwähnen: Die Bezirksvertretung Celje baut eine neue Eisenbahnbrücke über die Duhinja beim Gasthause Kostomaj in Orel bei Celje. In Kürze wird man mit dem Bau eines Pferdebeschlaghauses und einer Kühlanlage im städtischen Schlachthaus beginnen. Der Beginn eines Brückenbaues über die Kopronica in der Mkerogasse, die bis zur Reichsstraße in Gaberje verlängert werden soll, ist mit Anfang August festgesetzt. Die Zinshütte in Gaberje trägt sich mit dem Pläne, ein Wohnhaus für ihre Angestellten zu errichten. Auf der Jeschönig-Wiese unter dem Umgebungsfriedhof werden im Rahmen der Wohnungsaktion der Umgebungsgemeinde mehrere Wohnhäuser gebaut.

**Der Fremdenverkehr in Celje hat in der letzten Zeit einen großen Aufschwung genommen.** Die Stadt hat heuer eine große Zahl von Sommergästen aus Jugoslawien, Oesterreich und Ungarn besucht. Die Sommerhäuser stehen im Zeichen der Hochsaison. Celje bietet noch nicht alles, was man von einer an Fremdenverkehr so reichen Stadt verlangen könnte, besitzt aber trotzdem einen großen Reiz wegen ihrer schönen Lage und herrlichen Umgebung. Eines ist aber, was man in Celje besonders vermißt: eine gute Kapelle, die ständige Part- und Plakonzerte veranstalten würde. In dieser Hinsicht ist es schlecht bestellt und die maßgebenden Faktoren in der Stadt werden ernstlich daran denken müssen, wie man diesen Mangel beheben könnte.

**Todesfall.** Am 19. d. M. starb im hiesigen Krankenhaus die 82jährige Private Frau Katharina C a d e z aus Gaberje bei Celje. Friede ihrer Asche!

# Sport

## Sternrennen der Radfahrer nach Celje

Der Radfahrerverband SFS, Unterausschuß Ljubljana-Stadt, veranstaltete am Sonntag, den 21. d. M. früh ein Sternrennen nach Celje, das mit folgenden besten Resultaten endete:

**Strecke Maribor—Celje (62 Kilometer).**  
Hauptgruppe: 1. Johann Vesensal („Perun“) 2:5.8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 2. Josef Ramšak („Sponček“, Ptuj) 2:5.8<sup>2</sup>/<sub>2</sub>; 3. Valentin Sibenik („Perun“) 2:5.8<sup>3</sup>/<sub>2</sub>; 4. Franz Strauß („Perun“) 2:5.8<sup>4</sup>/<sub>2</sub>. — **Z u n i o r e n :** 1. Leopold Krašner („Perun“) 2:12.39<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 2. Stephan Germošek („Perun“) 2:12.39<sup>2</sup>/<sub>2</sub>; 3. Fritz Raimund („Perun“) 2:12.54<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 4. Milorad Nikolić („Perun“) 2:12.55.

**Strecke Ljubljana—Celje (74 Kilometer).**  
Unterausschuß Ljubljana: **H a u p t g r u p p e :** 1. Franz Gjorgjevič („Sava“) 2:23.2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 2. Paul Smrekar („Ljubljanka“) 2:23.2<sup>2</sup>/<sub>2</sub>; 3. D. Lamberger („Ljubljanka“) 2:25.10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 4. Bernard Smrekar („Ljubljanka“) 2:41.53. **Z u n i o r e n :** 1. Salvator Hrušič („Sava“) 2:26.11; 2. Jakob Hočevar („Ljubljanka“) 2:31.4; 3. Bartholom. Beretig („Zarja“) 3:0.58; 4. Franz Brajar („Ljubljanka“) 3:0.59<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Unterausschuß Ljubljana-Stadt:** **H a u p t g r u p p e :** 1. Franz Abulnar („Mirija“) 2:25.5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 2. Alexander Sgur 2:25.6; 3. Benes Erdely („Sand“) 2:25.6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 4. Mojs Kosmina („Primorje“) 2:25.6<sup>2</sup>/<sub>2</sub>; 5. Johann Palant („Mirija“) 2:25.6<sup>3</sup>/<sub>2</sub>; 6. Johann Grabjan („Saturnus“) 2:33.1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. **Strecke Bransko—Celje (25 Kilometer).** **H a u p t g r u p p e :** 1. Albin Zuparc (Slow. Radfahrerklub Celje) 49.28; 2. Anton Planinc (Bransko) 49.28<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 3. Slavko Lampret (Slow. Radfahrerklub Celje) 49.28<sup>2</sup>/<sub>2</sub>; 4. Uzej (Bransko) 49.38; 5. Danilo Granda (Bransko) 49.40; 6. Leopold Bervar (Bransko) 49.41.

**Strecke Zagreb—Celje (101 Kilometer):** **H a u p t g r u p p e :** 1. Ljubič 3:17.12; 2. Brantinič 3:17.37; 3. Orgoš 3:17.39<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 4. Jager 3:20.46; 5. Strabl 3:41.12. — **Z u n i o r e n :** 1. Simunović 3:45.39; 2. Hubert 3:46; 3. Wilfahrt 3:46.6; 4. Belina 3:51.05.

Am halb 11 Uhr vormittags fand unter Mitwirkung der Eisenbahnkapelle ein gro-

ßer Umzug der Sportler (Radfahrer, Motorradfahrer und Automobilisten) sowie der Musikzugmitglieder und Delegierten durch Celje statt. Um 11 Uhr wurde vor dem Bahnhof ein Sch n e d e n r e n n e n veranstaltet, hierauf begann aber im Hotel „Ballan“ ein Kongreß des Verbandes, an dem auch Sportler aus Graz als Gäste teilnahmen. Um 16 Uhr veranstalteten die Sportler einige kleinere Auszüge, viele fuhren aber gleich nach dem Kongreß heim.

**Neue Schiedsrichter.** Vergangenen Samstag und Sonntag wurden in Ljubljana die diesjährigen Schiedsrichterprüfungen abgehalten. Von den 11 Kandidaten legten neun die Prüfung ab, darunter die Herren Bizjak, Fischer und Ermenc aus Maribor.

**Vom Sommerfänger Tennisturnier.** Wien, 22. Juli. Im Herren-Einzelspiel gewann K o z e l u h den Waidenpolak, in-

dem er M e n z e l mit 6:3, 12:10, 4:6, 6:3 besiegte. Das Damen-Einzelspiel fiel an Frau Deutsch, die Fräulein K o z e l u h 7:5, 3:0 zurückgezogen schlug. Im Herren-Doppel spielten Kohrer-Menzel gegen K o z e l u h - M a t e j l a 7:5, 6:1, 6:1. Das gemischte Doppel spielten Frau Schreder-Behring gegen Fräulein Prehm-Menzel 6:3, 8:6.

**Grazer Fußball.** Die Spiele um den Brüdler-Pokal zeitigten folgende Resultate: G. A. S. fertigte den Grazer Sportklub überlegen mit 8:1 (4:0) ab. Das Treffen Sturm-Galoch endete nach heißem Ringen unentschieden 1:1 (1:1) und wird demnächst das Nachspiel ausgetragen werden. — Crudeur-Jugend Wien: Sturm-Jugend 7:0 (3:0).

**Im Verbandskader-Länderspiel.** Tschekoslowakien-Österreich. Inanten: die Tschekoslowaken nach ausgezeichneten Leistungen mit 7:4:49 Punkten siegen.

# Lokale Chronik

## Zehn Jahre Obmann des Katholischen Meistervereines

Gestern fand im Saale des Katholischen Meistervereines eine schlichte Feier anlässlich des zehnten Jahrestages statt, seitdem der Maler- und Anstreichermeister Herr Johann L o r b e r die Stelle des Obmanns innehat. Zur Feier hatten sich neben den Mitgliedern auch mehrere Gemeinderäte eingefunden. Dem Jubilar, welcher sehr erfolgreich auch den Spar- und Vorschußverein der katholischen Meister leitet, wurde zum Zeichen des Dankes ein vom Juwelier Herrn S t u m p f herrlich ausgearbeiteter Goldring überreicht.

## Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 14. bis 20. Juli suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 103 männliche und 52 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 101 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 48 männliche und 42 weibliche Personen, 24 reisten auf Arbeitsuche ab und 47 wurden außer Evidenz gesetzt, sodas zu Wochenende noch 963 Arbeit-suchende in Evidenz verblieben. Vom 1. Jänner bis 20. Juli suchten insgesamt 3308 männliche und 1717 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 2716 Plätze zu besetzen waren. Arbeit erhielten 2135 Personen, 732 reisten auf Arbeitsuche ab und 1355 wurden außer Evidenz gesetzt.

**Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit:** 12 Anechte, 5 Tischler, 2 Wagner, 4 Maurer, 1 Ledrler, 1 Tapezierer, 2 Fassbinder, 3 Säger, 1 Fleischerhauer, 1 Hufschmied, mehrere Lehrlinge (Schlosser, Lederer, Bäcker, Spengler und Wagner), ferner: 18 Mägde, 1 Wirtschaftlerin, 3 Feldarbeiterinnen, 6 Köchinnen, 20 Dienstmädchen, 1 Kindermädchen, 3 Erziehinnen, 1 Kindergärtnerin, 1 pers. Korrespondentin, 1 weibl. Schreibkraft für einige Tagesstunden, 2 Photographinnen, 2 Stepperinnen für Schuh-oberteile, 2 Bedienerinnen, 3 Hilfsarbeiterinnen, 2 Fabrikarbeiterinnen, 1 Hotelstubenmädchen, 2 Kleidermacherinnen, 2 Bahnkassenerinnen, 2 bessere Wirtschaftserinnen, 4 Lehrmädchen (Mäherinnen).

## Das Studium im Auslande

Das Unterrichtsministerium gab dieser Tage neue Vorschriften hinsichtlich des Studiums im Auslande heraus, womit die bisherigen einschlägigen Bestimmungen einigermaßen abgeändert werden. Die wichtigsten Bestimmungen dieser neuen Normen sind:  
1. Kein jugoslawischer Staatsbürger darf ohne vorherige Bewilligung des Unterrichtsministeriums ausländische Schulen besuchen.  
2. Ohne vorherige Bewilligung des Unterrichtsministeriums darf an jene jugoslawische Schüler, die sich in Jugoslawien auf Ferien befinden, das Visum für die Rückkehr ins Ausland nicht erteilt werden.  
3. Zweck Besuchs von ausländischen Schulen haben die Interessenten bei der zuständigen politischen Behörde (in Maribor beim Polizeikommissariat) ein Gesuch mit folgenden Daten einzureichen: a) Name und Juname, b) Geburtsdatum und -ort, c) genaue Angabe des Ortes und der Lehranstalt,

Maribor, 22. Juli.

welche der Interessent zu besuchen wünscht, d) Art dieser Schule, e) das Semester, in dem sich der Bittsteller befindet, f) ob er sich selbst erhält oder ein Stipendium genießt und welches.

Dem mit einem 20-Dinarstempel versehenen Gesuch sind die legalisierte Abschrift oder Uebersetzung des letzten Schulzeugnisses sowie das von der Gemeinde ausgestellte Leumundzeugnis beizuschließen.

Allen jenen, die im Herbst ausländische Schulen zu besuchen wünschen, wird empfohlen, um die nötigen Bewilligungen bereits jetzt einzulommen. Die neuen Vorschriften gelten auch für Hochschüler, denen die Bewilligung zum Studium im Auslande bisher seitens der Großkaplane erteilt wurde.

**in unserer P. Z. Abonnenten im Stadtbereich!** Mit Rücksicht auf sich ereignende Unregelmäßigkeiten in der Zustellung des Blattes richten wir an alle P. Z. Abonnenten im Stadtbereich, denen das Blatt durch Austräger zugestellt wird, das höfliche Ersuchen, jeden Uebelstand unverzüglich der Verwaltung bekanntgeben zu wollen. Die „Maribor Zeitung“ kommt stets pünktlich um halb 17 Uhr aus der Maschine und kann daher jedem Abonnenten im Stadtbereich noch am selben Tage r e c h t z e i t i g zugestellt werden.

## Montag und Mittwoch Kabarett-Abende! Velka Kavarna

**m. Todesfall.** Gestern verschied nach langem Leiden im 53. Lebensjahre die Schneiderin Fr. Marie S m o l i. Friede ihrer Asche!

**m. Fremdenverkehr.** Im Laufe der beiden letzten Tage sind 84 Fremde, darunter 22 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Herbergen abgestiegen.

**m. Die Arbeitsbörse in Maribor** benötigt zum sofortigen Antritt 1 Maschinisten, 1 Schuhmied und eine Zahlkassiererin für Split.

**m. Die Städtische Autobusunternehmung** besitzt nun eine eigene Telefonnummer, nämlich 471, während die bisherige Telefonnummer 31 für die Städtische Gasanstalt reserviert bleibt.

**m. Rächlicher Ueberfall.** In der Nacht von gestern auf heute wurde der 19jährige, in der Smetanova ulica 52 wohnhafte Hilfsarbeiter Richard M e n a bei den „Drei Leichen“ von einem unbekanntem Buschen überfallen und verprügelt. Hierbei wurde Mena am Kopfe derart schwer verletzt, daß er von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden mußte.

**m. Die Polizeichronik** von gestern weist eine Verhaftung wegen geheimer Prostitution, ferner wurden 11 Anzeigen wegen Nichterhaltens der Straßenpolizeivorschriften und drei Anzeigen wegen nächtlicher Ruhestörung gemacht.

**m. Ein Regenschirm** wurde dieser Tage vom Gerichtsdienner Gorican in einer Kängler oder Privatwohnung vergessen. Der ehrliche Finder möge ihn der Polizei übergeben.

# KUPARI

bei Dubrovnik

Das schönste und größte Strandseebad von südlichem Jadran — 4 moderne Hotels. Zimmer schon ab Din 20.—. Erstklassige Küche. Vorzügliches Trinkwasser, Spielplätze für Kinder und Erwachsene, 2 Tennisplätze, täglich Konzerte, Bar, Dancing, Autogarage, Post, Telefon, Arzt. — Informationen und Bestellungen: **Kuparište Kupari.** Odj. A.

**m. Wetterbericht** vom 22. Juli, 8 Uhr: Luftdruck 743, Feuchtigkeitsmesser — 9, Barometerstand 735, Temperatur + 20, Windrichtung NW, Bewölkung 0, Niederschlag 0.

**\* Velika kavarna:** täglich Kabarett, Konzerte, Tanz. 9383

**\* Hotel Galvinski,** Dienstag, den 23. Juli konzertiert bei schönem Wetter die Eisenbahnerkapelle unter Leitung des Kapellmeisters, Max Schönberr. 9308

**\* Bei Erhaltung Schnapsen, Halschmerz, Schuldenabkommen mit Amerika** vorgehen. Nimm ein halbes Glas natürliches „Gerhales“ Bitterwasser normale Magen- und Darmtätigkeit. Ueberall erhältlich. 9380

**\* Der Verschönerungsverein in Studenci** veranstaltet am Sonntag, den 18. August ein Sommerfest im Gassgarten A. Senica in Studenci. Die P. Z. Vereine werden ersucht, von eventuellen Unterhaltungen am selben Tage Abstand nehmen zu wollen. — Der Ausschuss.

**\* Bei Menschen mit unregelmäßiger Herz-tätigkeit** schafft ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, täglich früh nüchtern genommen, mühelosen, leichten Stuhlgang. Herzfachärzte sind zu den Ergebnisse gelangt, daß selbst bei schweren Formen der Klappenfehler das Franz-Josef-Wasser sicher und ohne jegliche Beschwerde wirkt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 93

# Theater und Kunst

**+ Ein Sommertheater in Rogaska Slatina.** In Rogaska Slatina wurde ein ständiges Sommertheater eröffnet, in dem gegenwärtig das Operettensensemble des Lubliner Nationaltheaters gastiert.

## Jahrespreismäßigung auf der Fluglinie Zagreb-Beograd

Die jugoslawische Fluggesellschaft entschloß sich, um die Benutzung der Flugzeuge populärer zu gestalten, ab 1. August zu gewissen Ermäßigungen des Fahrpreises. So wurde der Einheitspreis zwischen Zagreb und Beograd für eine Richtung von 600 auf 500 Dinar herabgesetzt und somit der Fahrpreis für die erste Wagenklasse der Schnellzüge zwischen diesen beiden Städten angepaßt. Staatsangestellte und Reserveoffiziere genießen den halben Fahrpreis.

Gleichzeitig werden Radfahrkarten mit dreitägiger Gültigkeit ausgegeben, sodas die Fahrt in beiden Richtungen fünfzigmal nur 900 Dinar kosten wird. Bei Bezug von 12 Karten wird ein 30% und von 24 Karten ein 50%iger Nachlaß gewährt; die Gültigkeit dauert in diesen Fällen ein Jahr.

Wie man erfährt, sind Luftfahrkarten auch im Reisebüro „Bilna“ und in dessen Filialen erhältlich.

**Särge.** Mister Misterling ist kein Freund von diesen Worten. Vor allem daheim nicht. Er wünscht alles mit einem Wort zu sagen. „Frühstück!“ ruft er am Morgen. Da bringt man ihm sofort das Frühstück, die Zeitung, den Anzug, der Friseur wird bestellt, das Auto fährt vor, die Post wird geöffnet und das Fragenschöpfchen angewandt. Eines Morgens erwacht Mister Misterling. „Frühstück!“ ruft er diesmal. Der Diener verschwindet. Eine volle Stunde bleibt er weg. „Wo waren Sie so lange?“ fragte Mister Misterling streng. „Jetzt bestellt, Weibzin geholt, Totenfrau angerufen, Grab gekauft, Kränze ausgesucht, Todesanzeige aufgegeben.“

# Wirtschaftliche Rundschau

## Der europäische Holzmarkt

### Währiger Rückgang der Nachfrage nach Weichholzeinschnitten Die allgemeine Lage der Holzwirtschaft nach wie vor ungünstig

Berlin, 18. Juli.

A. K. G. Die europäische Holzmarktlage trägt gegenwärtig ein doppeltes Gesicht. Einerseits bewegen sich die Lagerbestände, die nicht über das normale Ausmaß hinausgehen, die Produktion und das Angebot in einem ziemlich ausgeglichenen Verhältnis zur Nachfrage. Wenn in einigen wenigen Ländern hiervon abweichende Erscheinungen abzuwachen, so handelt es sich dabei nur um eine partielle Tatsache, die am Gesamtbild des Europamarktes, wie es vorstehend gekennzeichnet ist, nichts viel zu ändern vermag. Der jetzt an vielen Stellen zu beobachtende währiger Rückgang der Nachfrage nach Weichholzeinschnitten im internationalen Holzhandel ist nichts Außergewöhnliches, sondern tritt fast regelmäßig mit dem Beginn der Sommerzeit zutage; freilich einmal mehr, das andere mal weniger scharf ausgeprägt, je nach Lage der herrschenden oder zu gewärtigenden Konjunktur. Der weniger erfreuliche Zug am europäischen Holzmarkt wird durch die Preise, namentlich der für geschnittenes Weichholz, bewirkt. Im archen und ganzen betrachtet, sind ja die Preise leicht gebiegen. Aber das genügt nicht; sie hätten doch noch etwas anziehen müssen, wenn sie im allgemeinen befriedigen und zu den gezahlten und auch jetzt noch erforderlichen Rundholpreisen in ein angemessenes Verhältnis gelangen sollten.

Es zeigt sich eben immer wieder, daß die Holzwirtschaft in Europa, im Verhältnis zur steigenden Kraft des Verbrauchs, von alljährlich Selten her zu schwer belastet, sozusagen ihr Leben nur bis zum Anbruch einigermaßen besserer Zeiten kräftet. Die seit einigen Jahren deutlicher hervortretenden Selbstbeschränkungen allein vermögen leider eine durchgreifende Lösung des Problems nicht zu bringen. Zum Teil wirken sie sich nachteilig auf den Waldbestand, in einem Lande mehr, im anderen weniger; ein Zustand, der auf die Dauer nicht bestehen bleiben möchte, weil er letzten Endes zur Schmälerung der Rohstoffbasis der Holzindustrie führen muß, während die modernen Bestrebungen der Forstwirtschaft auf Steigerung der Holzherzeugung abzielen, zu ihrer Durchführung aber zunächst einmal viele Millionen Mehreinnahmen aus den Holzgewinnen benötigt werden.

Auf den nordischen Märkten waren bis Ende Juni ungefähr 75 Prozent der heurigen Erzeugung veräußert u. hat nunmehr das Geschäft für Spätsommer- und Herbstlieferung an Umfang gewonnen; allerdings vorwiegend nur von selten kontinentaler Länder her und zu wenig befriedigenden Preisen. England wurde wieder reservierter im Hinblick neuer größerer Bestände, obwohl die Konjunktur am englischen Markt gut ist. In Schweden läßt das Geschäft in Holzware sehr zu wünschen übrig, sodas der Schwache der Produktionsbeschränkung in diesem Material dort ernstlich erwogen wird.

Auf den westeuropäischen Märkten entwickelte sich das Geschäft mäßig im großen u. ganzen befriedigend. Die Preismöglichkeiten sind freilich recht unterschiedlich. Von den Neuankünften über Spanien wird der größte Teil gleich über Bord geschlagen. Am günstigsten liegt die Weichholzkonjunktur gegenwärtig in Belgien. Unhaltbare Zustände im Holzhandel führten hier zu der merkwürdigen Erscheinung einer zweiten Holzbörse in Brüssel. In Frankreich reiste die Gesundung des Weichholzmarktes weiter aus, ohne indessen schon vollkommen zu werden. Das Bemerkenswerteste ist der Aufschwung des südfranzösischen Marktes, wo nun endlich die vorhandenen alten Vorräte im Verschwinden begriffen sind.

Auf dem mittlereuropäischen Markt kann zunächst über größere Abflüsse aus der polnischen Weichholzproduktion berichtet werden. Polen verbankt die Besserung seiner Holzmarktlage hauptsächlich der Verstärkung der deutschen Kaufkraft. Der deutsche Weichholzmarkt läßt infolge der wirtschaftlichen Krise und tiefgreifenden

Geldmangels bis jetzt immer noch viel zu wünschen übrig. In der Tschechoslowakei klingt die gute Binnenkonjunktur mehr und mehr ab. Infolgedessen wird hier das Ausfuhrinteresse sichtlich lebhafter. Seiner praktischen Auswirkung stehen aber zunächst die wenig am Außenmarkt konkurrenzfähigen Preise im Weg. Die Weichholzvorräte nehmen ungewohnte Ausdehnung an. Führende Holzproduzenten fürchten für die Tschechoslowakei die Entwicklung einer weitgehenden Holzmarktkrise im kommenden Jahr, wenn es nicht gelingt, die neuen Radelrundholzpreise beträchtlich zu drücken oder Ausfuhrerleichterungen für Exportholz zu erlangen. Desterreichs Holzaußfuhrlage ist statt günstiger schlechter geworden. Unbefriedigend in vieler Hinsicht sieht es am Weichholz- und Partholzmarkt Ungarns aus. In Rumänien kam das lewärtige Weichholzgeschäft bei angemessenen Preismöglichkeiten gut a Gang. Die Entwicklung der rumänischen Partholzproduktion läßt für die Zukunft ein verstärktes Hervortreten des fraglichen Materials am europäischen Markt erwarten. Vor allem gilt das bezüglich der in der Dualität sehr guten Rotbuche. Am jugoslawischen Weichholzmarkt folgte der mehrere Wochen langen reformatartigen Verkaufstätigkeit ein Rückschlag, der jedoch nicht tragisch zu nehmen ist. Er wirkte nicht preißrückend, und der vorhandene Geschäftsumfang zeigt immer noch erhebliche Ausmaße.

Für Breunholz herrscht in den Hauptproduktionsländern eine ausgesprochen gute Konjunktur. Die Preise liegen ein ganzes Teil höher als vor Jahresfrist, und es erscheint gar nicht ausgeschlossen, daß sie im Herbst einen noch besseren Stand erreichen werden. Die vorhandenen Lagerbestände der Fabriken an Papierholz sind heuer im Vergleich zum Vorjahr weniger umfangreich.

## Stillstand der Getreidehaufte

Die amerikanische Haufe ist im allgemeinen zum Stillstand gekommen und erst jetzt werden die eigentlichen Motive erörtert, die zu der stürmischen Auswärtsbewegung im Laufe der letzten Woche geführt haben. Es heißt, daß es im amerikanischen Winterweizengürtel, wo die Ernte im vollen Gange war, geregnet hat und Ueberschwemmungen eingetreten sind. Die Niederschläge waren für den qualitativen und quantitativen Ausfall der Winterernte sehr ungünstig, da viel Getreide auf den Feldern lag. An Lager- und Waggons für das Getreide soll es gefehlt haben. Das Ackerbau-bureau schätzt die Winterweizenernte auf 582 Millionen Bushels. Im amerikanischen Sommerweizengürtel halten angeblich Hitze und Trockenheit an. Man muß auch hier mit größeren Ausfällen rechnen. Winter- und Sommerweizenernte ergeben, wie es heißt, nach dem gegenwärtigen Stand zusammen kaum mehr als 775 bis 800 Millionen Bushels, also ungefähr um 100 Millionen weniger als im Vorjahre und um 75 Millionen weniger als vor zwei Jahren. Auch in Kanada sollen die Ernteausichten sehr gefährdet sein. Man schätzt, daß die diesjährige Ernte etwa um 200 Millionen Bushels kleiner als die vorjährige sein wird. Für die Vereinigten

Staaten und Kanada zusammen würde sich also ein Minderertrag von 300 Millionen Bushels, etwa acht Millionen Tonnen ergeben. Seit Ende Mai sind in Chicago die Weizentermine um 40 Cent und in Winnipeg um 45 bis 60 Cent gestiegen. Aber diese Haufe hat in Chicago bei Kursen um etwa 100 Cent herum begonnen. Ein erheblicher Teil der Haufe ist also auf die Richtigtstellung einer übertriebenen Baufe und ein weiterer Teil auf das inzwischen zustande gekommene Farmerhilfsgefeß zurückzuführen. Man berechnet, daß etwa 20 bis 25 Cent Steigerung als die Folge der verschlechterten Ernteausichten anzusehen sind. Jedenfalls ist die stürmische Haufe an der Chicagoer Börse zum Stillstand gekommen und für einzelne Artikel verzeichnete die Börse sogar Abschwächungen, die sich dann auf alle Plätze des Getreidemarktes ausgewirkt haben. An den europäischen Börsen selbst war die Stimmung zunächst im Einklang mit Amerika sehr fest, um so mehr, als die Ernteausichten im allgemeinen recht ungünstig beurteilt wurden. Nun scheinen die Wertschäden der letzten Zeit keinen so großen Einfluß ausgeübt zu haben, wie ursprünglich angenommen wurde. Deshalb kam es dann auch in Europa zu einem Stillstand der Aufwärtsbewegung.

× Teilweise ungehinderte Häuteeinjahre nach Jugoslawien. Wegen der Gefahr einer Uebertragung von Tierseuchen war bislang die Einfuhr von Vieh und sämtlicher Viehprodukte an eine besondere Bewilligung des Ackerbauministeriums gebunden. Nunmehr hat das genannte Ministerium bestimmt, daß fortan getrocknete und gesalzene Häute aller Arten aus den westeuropäischen Staaten über Desterreich hemmungslos nach Jugoslawien eingeführt werden können.

× Konkurs. Ueber das Vermögen der Strumpffabrik „Savinja“ in Novo-Gelje-Zalec wurde der Konkurs verhängt. Erste Gläubigerversammlung beim Kreisgericht in Celje am 14. August, Anmeldefrist bis 1. September, Feststellungstagsfahrt am 21. September.

## Schutzgeist der Milliardäre

Von Wilhelm Klermann.

Amerikanischer Milliardär zu sein, hat sicher seine Vorteile, die jedem ohne weiteres einleuchten. Der Milliardärstand hat aber auch Nachteile, von denen nicht jeder weiß. Tatsache ist, daß ein Milliardär niemals seine Ruhe haben kann. Mehr als andere Sterbliche ist er Gefahren, Belästigungen und anderen Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Jeden Augenblick muß er um sein Leben zittern, die unschätzbaren Juwelen seiner Frau können gestohlen werden, und seine Kinder sind der Gefahr einer Entführung stets ausgesetzt. Um sich gegen alle diese und noch viele andere unvorhergesehene Gefahren zu schützen, pflegt der Milliardär im Lande der begrenzten Möglichkeiten jenseits des großen Teiches einen sogenannten privaten Leibwächter zu engagieren. Diesem Schutzgeist vertraut er sich, sein Eigentum und seine Familie an. Nicht immer ist es ein richtiger Detektiv, der mit einer Bewachung der Person des Milliardärs betraut wird. Es gibt in den U. S. A. Leute, die sich ausschließlich der Bewachung von Milliardären widmen, ohne berufsmäßige Detektive zu sein. Die vornehmste Aufgabe solcher Leibwächter besteht darin, aufzupassen, daß alles, was ihnen anvertraut ist, sich immer in demselben Zustand befindet,

wie im Augenblick des Antretens dieser Vertrauensstellung.

Der berufsmäßige Leibwächter hat gewöhnlich eine äußerst eintönige Arbeit. Es ist garnicht so interessant, wie es manchmal auf den ersten Blick scheinen möchte, einem Milliardär auf Schritt und Tritt zu folgen, zumal die kleinste Unaufmerksamkeit mit sofortiger Entlassung beantwortet wird. Allerdings hat der Wächter die Chance vielleicht einmal seinem hohen Herrn das Leben zu retten und dafür mit einem Scheid lebenslänglich versorgt zu sein. Leibwächter werden auf Monate, Wochen, manchmal sogar auf Tage und Stunden angestellt. So geschieht es, daß ein Schutzgeist heute vor dem Schlafzimmer einer alten Dame Wache hält und morgen sich auf einem großen Ball befinden wird, um übermorgen die Bahre eines Milliardärs zu bewachen. Die Launen der Milliardäre sind oft vollständig unberechenbar. Eine reiche Dame bestellte sich einmal einen Wächter, weil sie ihrem Koch gekündigt hatte. Nun hatte sie Angst vor der Rache des Entlassenen und wagte es nicht, in ihrer Wohnung nur einen Schritt allein zu gehen. Manchmal suchen Milliardäre einen zuverlässigen Mann für einen gewissen Auftrag, der ihm nicht vorher eröffnet wird. So wurde einmal ein Leibwächter in das luxuriöse Heim eines Milliardärs am Broadway bestellt, wie es hieß, für einen besonderen Dienst. Der Wächter wurde in ein abgelegenes Zimmer geführt, wo man ihm zwei kleine chinesische Hunde präzentierte! Die Aufgabe des Wächters sollte darin bestehen, die kostbaren Tiere spazieren zu führen. Der Hausherr konnte diese wichtige Aufgabe niemanden von seinem Hauspersonal anvertrauen!

(Schluß folgt.)

## Der Landwirt

I. Viel Futter, viel Dünger und damit hohe Ackererträge. Man nennt die Wiesen und Weiden nicht mit Unrecht die Nährmutter des Acker. Die Wiesen liefern Grünfutter und Heu, also das wichtigste Aufzucht-, Milch- und Mastfutter, das von den Tieren zur Bildung von Fleisch, Knochen und Milch verwendet wird. Ein großer Teil der Nährstoffe des Grünfutters und Heues kommt aber auch in den Düngern, der zu meist aber den Feldern zugute kommt. Im Dünger sind die Nährstoffe Stickstoff, Kalk und Phosphorsäure enthalten, die ja auch im Heu enthalten waren. Es ist daher leicht einzusehen, daß auf diese Weise die Wiesen und Weiden immer ärmer an Hauptnährstoffen werden müssen, ja daß die Wiesen zugunsten der Felder förmlich ausge-raubt werden. Wenn die Wiesen und Weiden weiter viel und insbesondere nährstoffreiches Futter liefern sollen, müssen sie daher ebenso gedüngt werden wie die Felder. Wer viel Stallmist, Jauche und Kompost seinen Wiesen geben kann, ist gut daran. Für abgelegene Wiesen und Weiden aber wie auch für Hochwiesen ist aus mehrfachen Gründen die Kunstdüngung vorzuziehen, nachdem die Transportkosten für einige Säcke Kunstdünger bei weitem nicht so hoch sind, wie für viele Fuhrten Stallmist. Und doch sind in den wenigen Säcken soviel Nährstoffe enthalten, wie in den vielen Stallmistfuhrten. Die beste Zeit zur Düngung der Wiesen und Weiden ist der Spätherbst, nachdem anhaltend wirkende mineralische Dünger, wie Thomasmehl, Kalisalz und Kalkstickstoff, dann genügend Zeit haben, sich zu lösen. Auf das Joch wendet man 250-300 Kilogramm Thomasmehl und 100 bis 150 Kilogramm 40%iges Kalisalz an; die Stickstoffdüngung kann man durch 80-100 Kilogramm Kalkstickstoff oder auch durch entsprechende Mengen Stallmist oder Jauche geben.

I. Fütterung der jungen Ferkel. Die Fütterung der Ferkel beginne man mit einer Mehlsuppe, welche man in der Weise bereitet, daß man Roggenmehl in kochendes Wasser quillt und etwas Ragermilch und einige gekochte Kartoffeln hineingibt. Diese Suppe erhalten die Tiere fünfmal täglich. Das Roggenmehl gibt dem Futter einen süßen Geschmack und bekommt den Ferkeln sehr gut; auch füge man 5 Gramm phosphorsäuren Kalk hinzu. Nach 14 Tagen gibt man zu dem Mehl noch etwas Gerstenschrot und ver-ringert erstere nach und nach. Sind die Ferkel zehn Wochen alt, so verzehren sie schon etwas mehr Kartoffeln und genügt dann 1/2 Kilogramm Gerstenschrot pro Tag und Stück.

## Nestle's Kindermehl

vorzügliches, vitaminreiches  
Nahrungsmittel

2891

# Übler Mundgeruch

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne stellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen. Bei gleichzeitiger Benützung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu Din. 8.—. Chlorodont-Zahnbürsten für Kinder für Damen (weiche Borsten), für Herren (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben. — Gegen Einsendung dieses Inserates per Druck-sache (Kupert, nicht zukleben!) erhalten Sie kostenlos eine Probetube, für mehrmaligen Gebrauch ausreichend, durch Leo-Werke A. G., Generalvertretung für Jugoslawien: Tvrnice Zlatorog, Maribor. 23

# Kleiner Anzeiger

## Realitäten

**Kaufe Einfamilienhaus** in Maribor oder Umgebung. Anträge unter „Zahle sofort“ an die Verw. 9416

## Zu kaufen gesucht

**Kaufe altes Gold, Silberkronen** u. falsche Zähne zu Höchstpreisen. N. Stumpf Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 9357

## Zu verkaufen

**Speisezimmer** (Eiche), große Kuebeln mit Marmorplatte, Ausziehtisch mit 6 Stühlen, Schlafdivan, Schaufelstuhl, wegen Ueberflutung preiswert zu verkaufen. Copova 8. 9307

**Gläser, Gartentische** und Bänke für Gasthäuser und Pubschänken hat abzugeben Oset, Mariborski dvor. 9499

**Ein Elektromotor**, 1,05 P. S., 380/220 Volt, 1400 Umdrehungen, wenig gebraucht, sofort veräußert. Anträge unter „Elektromotor“ an die Verw. 9485

**Ottomans**, 300, 2 Schlafzimmer, Parkholz mit Marmorplatte, 1600, 14 Kleiderkasten, 12 Betten, Tisch, Bettwäsche, Zimmerstühle, Teppiche, Bettvorleger, Küchenredens 250 u. versch. Anzucht. Strohmajerjeva ul. 5, im Hof rechts, 1. Etod. 9515

**Prachtvoller Brillantring**. Fejzerjeva ul. 8, Parterre, rechts, Weisse. 9524

**Ein Klavier**, Werner - Flügel, wenig gebraucht, sof. veräußert. Anträge unter „Klavier“ an d. Verw. 9484

## Zu vermieten

**Einfach möbl. Zimmer** ist an einen Herrn zu vergeben. Grafsta ul. 2/2. 9501

**Geräumiger Keller**, Mitte der Stadt, geeignet auch als Magazin, ab 1. September zu vermieten. Zuschriften unter „Keller 500“ an die Verw. 9397

**Möbl. Zimmer**, elektr. Licht, gasseitig. Sitarjeva 11. 9497

**Wohnung, Zimmer** und Küche, gegen Mieteablässe sofort zu vermieten. Anträge unter „Eogleich“ an die Verw. 9503

**Gut möbl. streng sep. Zimmer**, elektr. Licht, zu vermieten. Sodna ul. 15/2, Tür 5. 9522

**Möbl. Zimmer**, zweibettig, streng separiert. Kolarjeva 43, neues Villenviertel. 9516

**Möbl. Villenzimmer**, rein, sonnig, separ., ruhige Lage, am Park, Hauptbahnhofnähe, an bessere Person ab 1. August zu vergeben. Janežičeva ul. 221, Parterre, Tomšičev dvorov. 9518

**Dachwohnung**, Zimmer, Küche und Kammer mit 1. August zu vermieten. Kettejeva ul. 24. 9504

**Für 1-2 Studentinnen** ist ein reines, schönes Zimmer mit Klavier und guter Verpflegung nächst der Lehrerinnenbildungsanstalt zu vermieten. Adr. Verwaltung. 9509

**Zwei unmobilierte, schöne, sonnige Zimmer** im Stadtzentrum, auch für Kanalarbeiter geeignet, ab 15. August zu vermieten. — Adr. Verw. 9430

## Stellengefuche

**Bilanzföherer Buchhalter**, der auch in allen übrigen kaufmännisch. Fächern versiert ist, sucht ganz- oder ev. halbtägige Beschäftigung. Gesl. Anträge unt. „Mühiges Honorar“ an die Verwaltung. 9362

**Wirtschafterin**, 40 Jahre alt, geht zu gutherziger, ruhiger Person. Anträge unter „Frau 40“ an die Verw. 9505

## Offene Stellen

**Lehrjunge** aus gutem Hause, m. vorzögl. Schulbildung, slowenisch und deutsch, wird sofort aufgenommen im Spezereimangengeschäft Franz Weiler, Glavnica 10. 9458

**Lehrmädchen** für Strickerei wird aufgenommen. Adr. Verw. 9498

**Büropraktikant**, der slowenisch und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, aus gutem Hause, nicht über 15 Jahre, von Industrieunternehmern gesucht, Selbstgeschrieb. Offerte unter „Büro“ an die Verw. 9348

**Tüchtige Verkäuferin**, der slowenischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für ein Kurz- u. Modewarengeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Photographie, welche retourniert wird, erbeten. Wo, sagt die Verw. 9488

**Tüchtiger Kaufmann**, welcher mit den Staatslieferungen vertraut ist, wird als Teilhaber mit ca. 200.000 Din zu einem rentablen Geschäft gesucht. Zuschriften unter „Rentabel“ an die Verw. 9523

**Maler und Anstreicher** werden aufgenommen bei M. Mezarič, Slovenska ul. 36. 9517

**Bedienerin**, verlässlich und ehrlich, wird für einige Stunden des Tages aufgenommen. Anzfragen in der Verw. 9512

**Lehrjunge** mit vorgeschriebener Schulbildung findet Aufnahme bei M. Bucher, Maribor, Gospostva 10. 9513

**Lehrjunge** mit entsprechender Schulbildung, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird im Spezereigeschäft F. Kofl, Gospostva ul. 46, aufgenommen. Dortselbst findet ein fleißiger und ehrlicher Geschäftsbdiener sofortige Aufnahme. 9520

**Gesunde Lehrmädchen** für Damenschneiderei werden aufgenommen. Slovenska ul. 12 im Hofe, 1. Et. \*

**Büro-Feldlein**, intell. Anfangerin, außer der HandSprachen die deutsche Sprache in Wort und Schrift perfekt beherrschend, wird zum baldigen Antritt nach Zagreb gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Jugomasse, Zagreb, Prinjčac 20, unter Nr. 295\*. 9511

**Lehrjunge** wird in der Eisenhandlung Ivan Korajž, Maribor, aufgenommen. 9502

**Lehrmädchen** für Weibnäherei werden aufgenommen. Wäschesteller „Valencienne“, Gospostva ul. 34. 9519

# Günstiger Gelegenheitskauf

für einen Geschäftsfreund! Verlaufe mein Gasthaus mit Mühlgewerbe samt wunderbar angrenzender Wiese u. Gemüsegarten. — Schauer, Jg. Radvanje.

**Entzückende**

## Badetrikots

**Badehauben | Schuhe**

\*

**Maschenfeste**

## Seidentrikot-Wäsche

\*

**Billigste**

## Einführungspreise!



Strumpf

Porsche

Graz,

Lachminiplatz

18.

# Eisenhändler

perfekt, tüchtiger Verkäufer, wird sofort akzeptiert. Eilofferte mit Gehaltsanspruch unter »Eisenhändler tüchtig« an die Verwaltung. 9448

# 2- oder 3-Zimmer-Wohnung

sucht kinderloses Ehepaar. Antr. unter »Ingenieur« an die Verw. 9525

# Suche für meine Eltern (ruhiges Pensionistenpaar) Wohnung Zimmer und Küche

in ruhiger, sonniger Lage, möglichst elektrisches Licht. Zahle gut. Anträge unter „Nicht zu weit“ an die Verwaltung des Blattes. \*

# Alabaster- und Stukkatur-Gips

aus den Werken Schottwien, unübertroffen in Qualität, eingelangt und zu Fabriks-en gros-Preisen zu haben bei 8169 **H. Andraschitz, Maribor.**

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerzerfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, das unsere innigstgeliebte Tochter, bezw. Schwester, Tante und Cousine, Fräulein

## Marie Zmoll

Schneidermeisterin.

Sonntag, den 21. Juli 1929 um 3 Uhr nachmittags nach langem schweren Leiden im 53. Lebensjahre göttergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Dienstag, den 23. Juli 1929 um 16 Uhr von der Städtischen Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 24. Juli 1929 um halb 9 Uhr in der Franziskanerpfarrkirche gelesen werden. 9501

MARIBOR—SV. LENART, den 21. Juli 1929.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

# Danksagung.

Für die uns erwiesene warme Anteilnahme an dem unersehlichen Verluste, den wir durch das plötzliche Hinscheiden unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Vaters, Sohnes, Schwagers u. Onkels, des Herrn 9509

# Franz Razboršek

erlitten haben, sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden sprechen wir auf diesem Wege allen Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere sei gedankt der hochw. Geistlichkeit, dem Bürgermeister Herrn Dr. Schaubach, sämtlichen Gemeinderäten, der Freiwill. Feuerwehr, dem hiesigen Gesangvereine sowie allen, die dem teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Die trauernd Hinterbliebenen.